



## **Bericht aus dem Landtag: Turbulente Wochen vor der parlamentarischen Sommerpause**

**Liebe Genossinnen und Genossen,  
Liebe Freundinnen und Freunde,**

mit etwas zeitlichem Abstand, dafür aber mit umso mehr Neuigkeiten, kommt hier mein letzter Bericht aus dem Landtag vor der parlamentarischen Sommerpause. Wie immer war einiges los in der Landespolitik, aber auch darüber hinaus haben wir in den letzten Wochen und Monaten zahlreiche Momente erlebt, über die gesprochen werden muss. Aber der Reihe nach.

### ***März***

Das Plenum im März stand für mich ganz im Zeichen der Demokratie. Der gemeinsame Antrag von SPD und Grünen „Niedersachsen ist und bleibt wehrhaft – rechtsextreme Straftaten konsequent bekämpfen und einordnen, Aufklärung über rechtsextremistische Bedrohungen vorantreiben und Sicherheitsbehörden stärken“ zu dem ich sprechen durfte, trägt eine klare Botschaft: Wir, die aufrechten Demokraten im Parlament und als aufgeklärte Zivilgesellschaft, müssen dafür Sorge tragen, dass unsere Demokratie wehrhaft gegenüber Rechtsextremisten ist und bleibt!

Das Treffen von Potsdam Ende vergangenen Jahres zwischen Rechtsextremen und Politikern der AfD hat gezeigt, wie weit der rechte Arm in unsere Parlamente ragt. Der Anstieg von rechtsextremen Gewaltdelikten in den Statistiken des Verfassungsschutzberichtes zeugt zudem von einem immer größeren Gewaltpotential, dem der Staat und die Demokratie entschlossen entgegentreten müssen. Aus diesem Grund werden wir als SPD dafür Sorge tragen, dass unsere Behörden mit den entsprechenden Mitteln ausgestattet werden und die Demokratie in Niedersachsen wehrhaft bleibt!

Das Thema war ein steiler Einstieg meines aktuellen Berichtes, aber es ist gegenwärtig eines der wichtigsten Themen in unserer Gesellschaft – auch das haben die letzten Wochen und Monate gezeigt.

---

### ***April***

Sehr viel entspannter ging es nach den Ostertagen im Landtagsbetrieb weiter, sodass der April zunächst mit einer gewissen „politischen Routine“ dahinplätscherte. Neben verschiedenen Ausschusssitzungen und Fraktionssitzungen im Landtag bedeutete dies vor allem diverse Termine im Wahlkreis.



Dazu gehörte u.a. ein Dankesfest für die Helferinnen und Helfer der freiwilligen Feuerwehren Langenhagen, der Johanniter und des THW für ihren Einsatz gegen das Hochwasser am Jahresanfang, genauso wie der Start der Plakatierung in Langenhagen anlässlich der Europawahl.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die in ihrer Freizeit im Rahmen der Plakatierung mitgeholfen haben!

Mitte April stand dann auch schon wieder das April-Plenum im Landtag an. Auch diesmal hatte ich wieder die Möglichkeit, eine Rede zu halten, leider auch einmal mehr im Zusammenhang mit der AfD. Denn deren Landtagsfraktion hatte einen Antrag („Die Wirtschaftskraft des Flughafens Hannover-Langenhagen erhalten und ausbauen“) in Bezug auf ein geplantes Gutachten zum Thema Nachtflug am Flughafen eingereicht. Leider hatte die AfD-Fraktion mal wieder ihre Hausaufgaben nicht gemacht und sich weder mit den genauen Aspekten des durch die Landesregierung in Auftrag gegebenen Gutachtens beschäftigt, noch mit den Interessensparteien (namentlich: der Landesregierung, dem Flughafen und der Bürgerinitiative) ausgetauscht. Daher zeigte sich auch an diesem Beispiel einmal mehr: Die AfD will spalten und untermauert ihre Politik mit der Verdrehung von Tatsachen und Fakten. Auch das macht diese Partei so gefährlich.

Ein wesentlich schönerer Termin war dann Ende April der diesjährige niedersächsische Zukunftstag. Rund 20 Schülerinnen und Schüler hatten sich gemeldet, um mir einen Tag über die Schulter zu schauen und den „Beruf“ des Politikers einmal aus nächster Nähe kennenzulernen. Und wie unterschiedlich die Arbeit eines Politikers wahrgenommen wird, zeigte sich in der mit Spannung herbeigesehnten Fragestunde. Hier konnten dann auch alle Fragen beantwortet werden, sodass der Zukunftstag nach einer spannenden Führung durch die „heiligen Hallen“ des niedersächsischen Landtages erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

---

## ***Mai***

Der Mai 2024 begann mit einem Ereignis, das in kürzester Zeit bundesweit Schlagzeilen machte. Der Angriff auf den SPD-Politiker Matthias Ecke in Sachsen machte einmal mehr deutlich, wie offen Gewalt als politisches Mittel durch Rechtsextremisten gegen gewählte Abgeordnete eingesetzt wird. Das Ziel der politisch motivierten Gewalt ist klar die Einschüchterung, das kennen wir bereits aus der deutschen Geschichte. Leider schwappte die Welle der Gewalt gegen Kommunalpolitiker durch das ganze Land, in der Region Hannover erhielt unser Regionspräsident Steffen Krach u.a. eine Morddrohung.

Dieser Entwicklung müssen wir, der Staat, seine Institutionen und seine Gesellschaft, uns entschieden entgegenstellen. Ich sprach vorhin von einer „wehrhaften Demokratie“. Dieser Begriff muss nun entschlossener denn je von allen Seiten gelebt werden, um unsere Demokratie und unsere Freiheit auch zukünftig zu wahren.



Ein sehr viel schöneres Ereignis war Anfang Mai der Stephan-Weil-Fußball-Cup, bei dem ich wie vor zwei Jahren wieder ein Team stellte. Gemeinsam mit rund 25 Teams entwickelte sich auf dem Gelände des Nachwuchsleistungszentrums von Hannover 96 ein packendes Turnier. Mein Team konnte sich leider nicht bis ins Achtelfinale kämpfen, dafür wurde viel gelacht und einige tolle Tore geschossen. Ich freue mich schon auf das Turnier im nächsten Jahr, dann vielleicht sogar inklusive Achtelfinale!

Einen Tag vor Christi Himmelfahrt stand zudem die Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Langenhagens an, bei dem ich mit großer Mehrheit im Amt des Vorsitzenden von den Delegierten wiedergewählt wurde. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für eure Unterstützung bedanken und freue mich auch weiterhin, als Vorsitzender der SPD in Langenhagen die Interessen und Werte der Sozialdemokratie vertreten zu dürfen.

Darüber hinaus hatte ich die Ehre, in meiner Funktion als Ortsbürgermeister in Godshorn eine Delegation der Godshorner Partnergemeinde Le Trait in Godshorn begrüßen zu dürfen. Ich finde, so eine Partnerschaft zwischen zwei Gemeinden über Landesgrenzen hinweg ist gerade aktuell ein tolles Zeichen für den Austausch von Sprache und Kultur. Von so einer Partnerschaft kann man nur profitieren.

Mitte Mai war dann wieder Zeit fürs Plenum. Diesmal jedoch ohne Rede von mir, dafür aber mit zahlreichen Plenarrandterminen. So hatte ich zum Beispiel eine Schülerbesuchergruppe des Gymnasiums Burgwedel zu Gast im Landtag, die nach einer Führung inklusive Besuch auf der Plenarzuschauertribüne die Möglichkeit hatte, mir Fragen zu stellen. Es ist immer wieder spannend zu sehen, was die Schülerinnen und Schüler heutzutage umtreibt, wie sie sich informieren und welche Meinung sie zu politischen Entscheidungen haben.

Am 23. Mai feierte unser Grundgesetz sein 75. Jubiläum. Dass man diesem Anlass eine feierliche Stunde im niedersächsischen Landtag widmete, ist, wie ich finde, ein wirklich tolles Zeichen für die Demokratie. Denn, und ich finde, das muss man auch klar betonen, unser Grundgesetz hat sich bewährt! Es ist nicht weniger als die Garantie einer freiheitlichen demokratischen Grundordnung in einem Land und für eine Gesellschaft. Und das müssen wir mehr denn je zu schätzen, aber eben auch zu verteidigen wissen. Unser Grundgesetz ist eine Errungenschaft im Sinne von Rechtsstaatlichkeit, Meinungs- und Glaubensfreiheit. Es ermöglicht uns als Bürgerinnen und Bürgern, in Frieden und Sicherheit in einem Land zu leben, in dem wir den staatlichen Institutionen vertrauen können und unsere Rechte als Menschen wie auch als Bürgerinnen und Bürger geachtet werden. Das ist ein Privileg, wie ich finde.

Ende Mai rückte dann auch die Europawahl immer näher und Europa wurde präsenter. Im Zuge dessen feierte Langenhagen „Das Fest der Demokratie und der offenen Gesellschaft“, bei dem sowohl die Europawahl als auch die Demokratie als solches im Vordergrund standen. Gemeinsam mit unserer Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten Wibke Osigus war ich beim Fest vor Ort, um mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern über jene Themen zu sprechen. Unterstützt wurde ich vor Ort dabei von zahlreichen Genossinnen und Genossen. Einmal mehr herzlichen Dank für eure Unterstützung.



Darüber hinaus habe ich meine Aktionsreihe „Tim packt’s an“ fortgesetzt. Diesmal beim AHA Zweckverband der Abfallwirtschaft der Region Hannover. Eine Frühschicht lang gehörte ich mit zum Team und konnte gleich selbst ordentlich mit anpacken. Anpacken ist aber in diesem Fall nur die halbe Arbeit, denn hinter dem Abtransport von Abfall steckt eine Menge Organisation, deren Umfang und Komplexität vielen Menschen in der Region Hannover vermutlich gar nicht so bekannt ist. Umso beeindruckender war es für mich, die Abläufe und die Menschen dahinter kennenzulernen. In diesem Sinne möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei der AHA Region Hannover bedanken, mich für einen Tag mitzunehmen. Es war für mich wirklich ein spannendes Erlebnis!

---

## *Juni*

Und dann war er da, der 9. Juni, Tag der Europawahl.

Sicherlich ist das Thema Europawahl auf nationaler Ebene nicht immer einfach vermittelbar, schließlich ist die Europapolitik weniger greifbar als die Bundes- oder Landespolitik. Dass im Zuge dessen, wie auch im Vorfeld dieser Wahl, vor allem über nationale Politikthemen diskutiert wird, ist auch kein Geheimnis. Entsprechend der Meinung über die Bundespolitik der Ampel, wurden die Parteien der Regierungskoalition im Bund am Wahlabend abgestraft.

Das Ergebnis ist klar: Europa wird sich verändern, Europa ist politisch nach rechts gerückt. Große Gewinner sind die Konservativen und in einem nicht unerheblichen Maße auch Rechtspopulisten und Rechtsextreme. Das zeigen mehr als deutlich das gute Abschneiden des Rassemblement National in Frankreich, aber eben auch das der AfD hier in Deutschland. Landesweit konnte die Union die Europawahl klar für sich entscheiden, gleich dahinter folgte aber auch schon die Partei der AfD mit knapp 16%. Trotz zahlreicher Skandale im Vorfeld konnte die AfD ihr Ergebnis im Vergleich zur Europawahl von 2019 verbessern.

Diese Tatsache macht einerseits sprachlos, andererseits muss nun jedem klar sein: Die Ergebnisse der Europawahl sind ein eindeutiger Weckruf für jeden aufrechten Demokraten, und ganz besonders für die Sozialdemokratie. Landesweit haben 13,9 % der Wählerinnen und Wähler für die SPD gestimmt. Das ist leider ein historisch schlechtes Ergebnis, das müssen wir uns ehrlich eingestehen. Die Gründe dafür sind vielfältig und die Bundespolitik wird sicherlich ihren Teil dazu beigetragen haben.

Nichtsdestotrotz ist es nun wichtiger denn je, die Wahl intensiv zu analysieren. Im Herbst stehen drei Landtagswahlen an: in Thüringen, in Sachsen und in Brandenburg. Hier müssen wir als Sozialdemokraten nicht nur Flagge zeigen, sondern auch mit einem klaren politischen Angebot für die Menschen vor Ort auf die Wählerinnen und Wähler zugehen. Hier haben wir als SPD es selbst in der Hand, einen Rechtsruck zu verhindern und die Sozialdemokratie zu stärken.



Umso erleichternder ist es, wenn man nach politischen Niederlagen wieder den Fokus nach vorne richten und selbst wieder aktiv gestalten kann. Mitte Juni stand mit dem Juni-Plenum das letzte Plenum des Niedersächsischen Landtags vor der parlamentarischen Sommerpause an.

Dabei konnten im Rahmen des Plenums zwei wesentliche Weichen für Niedersachsen gestellt werden.

Zum einen wurde eine Anpassung der Durchführungsverordnung im Kita-Gesetz beschlossen. Konkret erhält damit die sogenannte +1-Kind-Regelung, welche ursprünglich Ende Juli auslaufen sollte, innerhalb des Kindertagesstättengesetzes (NKitaG) Bestandsschutz bis längstens zum 31. Juli 2026. Demnach ermöglicht die Übergangsregelung es den Trägern von Kindertagesstätten, dass Kita-Gruppen auch weiterhin mit einem zusätzlichen Kind, welches über die Not-Verordnung aufgenommen wurde, betreut werden können. Darüber hinaus werden u.a. auch Regelungen über den Einsatz von pädagogischen Assistenzkräften sowie Mindestverfügungs- und Leistungsstunden neu angepasst. Zum anderen wurde eine umfangreiche Novellierung der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO) beschlossen. Dabei geht es im Kern darum, Bürokratie abzubauen und auf diese Weise das Bauen von neuem, dringend benötigtem Wohnraum zu erleichtern. Konkret beinhaltet die Novelle u.a. den Entfall von Stellplätzen im Neubausektor sowie Neuregelungen im Bestandsbau. Damit setzt die rot-grüne Landesregierung neue Rahmenbedingungen, um das Bauen bzw. Bauvorhaben attraktiver zu gestalten und zu beschleunigen.

Ende Juni hat zudem die Landesregierung ihren Entwurf zur Haushaltsplanung für das Jahr 2025 angenommen. Sichere Investitionen in schwierigen Zeiten. So könnte man die Planungen für den Haushalt 2025 beschreiben, dessen Entwurf die Landesregierung am 24. Juni beschlossen hat. Trotz der schwierigen Wirtschaftsentwicklung setzt Niedersachsen seinen Weg der haushaltspolitischen Solidarität fort.

Für das Haushaltsjahr 2025 stehen dem Land knapp 44,2 Milliarden Euro zur Verfügung und somit etwa 1,6 Milliarden mehr als für das Haushaltsjahr 2024. Die für die Investitionen vorgesehenen Schwerpunkte begrenzen sich dabei jedoch vor allem auf die Bereiche Bildung und Gesundheit sowie auf die Infrastruktur und die Sicherheit. Darüber hinaus wird in den Bereichen Hochwasserschutz und Digitalisierung zielgerichtet investiert.

Damit stellt die Landesregierung um Ministerpräsident Stephan Weil die Weichen für ein sozial gerechtes, sicheres und lebenswertes Niedersachsen.

---

Zu guter Letzt möchte ich mich noch bei meinen zwei Praktikanten für ihre tatkräftige Mitarbeit bedanken. Leni Kadur hat mich im Rahmen eines Schulpraktikums für zwei Wochen begleiten können. Glücklicherweise fiel in diese Zeit das April-Plenum, wodurch Sie die Debatten des niedersächsischen Parlaments live miterleben konnte. Darüber hinaus war Claas Höpe für zwei Monate Praktikant in meinem Team. Als Student der Politikwissenschaften konnte Claas die politische Arbeit aus nächster Nähe erfahren und selbst tatkräftig mithelfen.



Ich wünsche beiden Praktikanten für ihre weitere berufliche Zukunft alles Gute!

Das war's mit dem Bericht aus dem Landtag. Der nächste folgt dann nach der parlamentarischen Sommerpause mit weiteren Neuigkeiten aus der Landespolitik.

**Mit herzlichen Grüßen**

A handwritten signature in blue ink that reads "Tim J. Wook". The signature is written in a cursive, flowing style.

**Tim Wook, MdL**